Wellenbrecher e.V. Konzeption

Es gibt immer eine Chance

Erziehungshilfen im Ausland

wellenbrecher
Der Jugendhilfeträger

Konzeption

Erziehungshilfen im Ausland

Stand: April 2021

©Wellenbrecher e.V. | Geschäftsstelle · Arminiusstr. 15 · 44149 Dortmund
info@wellenbrecher.de · www.wellenbrecher.de

Der Träger . . . . . Seite 6

Mitgliedschaften . . . . . Seite 7

Qualitätssicherung . . . . . Seite 8

Die Auslandsabteilung . . . . . Seite 9

Erziehungshilfen im Ausland . . . . . Seite 11

- *Zielgruppe und pädagogische Intentionen* . . . . . Seite 11

Angebotsformen . . . . . Seite 13

- *Stationäre Auslandsbetreuungen* . . . . . Seite 13
- *Reiseprojekte* . . . . . Seite 15
- *Wiedereingliederungs- und Rückkehrmanagement in der „Drehscheibe“* . . . . . Seite 16
- *Betreutes Einzelwohnen für Rückkehrer im „Wegweiser“* . . . . . Seite 18
- *Ambulante Angebote für Rückkehrer* . . . . . Seite 19
- *Weitere Leistungen* . . . . . Seite 20
- *Aufsuchende Diagnostik und Therapie* . . . . . Seite 20
- *Individuelle integrative Beschulung* . . . . . Seite 21

Betreuerinnen, Betreuer und Betreuungprozess ..... Seite 24

- *Bedarfsermittlung und Aufnahmeverfahren* ..... Seite 24
- *Anpassung der Betreuungsform* ..... Seite 25
- *Zusammenarbeit aller Beteiligten* ..... Seite 25

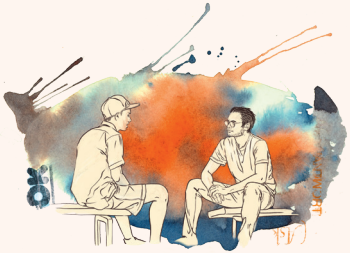
Fachliche Begleitung ..... Seite 26

- *Einzelberatung* ..... Seite 26
- Kollegiale Beratungsformen ..... Seite 26
- *Supervision, Coaching, Fortbildung* ..... Seite 27
- *Dokumentation* ..... Seite 27

Der Träger

Wellenbrecher e.V. wurde 1992 gegründet und ist seit 1993 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe mit Sitz in Dortmund. Der Verein entwickelt, plant und realisiert flexible und individuelle Hilfen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und Familien. Bei den angebotenen Hilfen handelt es sich um ein breites Spektrum stationärer und ambulanter Maßnahmen, wobei der Schwerpunkt auf individualpädagogischen Hilfen liegt. Die Maßnahmen werden durch Regionalbüros in Beckum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Düren, Duisburg, Essen, Euskirchen, Herne, Köln, Rendsburg und Rheine angeboten und organisiert. Darüber hinaus gibt es zur Unterstützung der Auslandsprojekte Vor-Ort-Repräsentanzen in den Projekt-Gastländern Georgien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland und Ungarn.

Die Arbeit des Vereins basiert auf den rechtlichen Bestimmungen des § 27ff SGB VIII. In einigen Fällen stützt sie sich zusätzlich auf die Richtlinien des SGB XII.



Mitgliedschaften

Wellenbrecher e.V. ist dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) angeschlossen und hier in den Fachgremien für Erziehungshilfen aktiv. Darüber hinaus ist der Verein Mitglied in folgenden Institutionen:

- Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfen e.V. (AFET)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogik e.V. (A.I.M.)
- Arbeitskreis Auslandsmaßnahmen beim Landesjugendamt Niedersachsen (AKA)
- Ombudschaft Jugendhilfe NRW e.V.
- Europäisches Forum für Soziale Bildung e.V. (EFFSE)

  Im EFFSE haben sich mehrere Einrichtungen unterschiedlicher Trägerstrukturen in Deutschland, Portugal, Estland und Norwegen zusammengeschlossen, um Inhalte von „sozialem Lernen" weiterzuentwickeln, in einen europäischen Kontext zu setzen und dabei ganz konkret sozial benachteiligten jungen Menschen in unterschiedlichsten Projekten ihrem Lernbedarf entsprechende Lernerfahrungen zu ermöglichen.

Qualitätssicherung

Unsere pädagogische Arbeit ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Mit folgenden Qualitätsstandards sichern wir die erfolgreiche Umsetzung unserer Hilfeangebote:

- Teamstrukturen
- externe Team- und Fallsupervision
- Fachberatung und Prozessbegleitung
- deutschsprachige Koordination vor Ort
- interne und externe Fortbildungen für alle pädagogischen MitarbeiterInnen
- Aufsuchende Diagnostik und Therapie
- Krisenintervention
- Entwicklung individueller, partizipativer pädagogischer Konzepte
- innovatives individuelles Rückkehrmanagement
- Rufbereitschaft
- Vernetzung und Zusammenarbeit der Regionalbüros von Wellenbrecher e.V.
- Wellenbrecher-internes Verfahren bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII).

Um die Qualität unserer Angebote auf dauerhaft hohem Niveau zu halten, entwickeln wir unsere Angebote kontinuierlich weiter. Dazu werden die Konzepte den Prozessen gesellschaftlicher Veränderungen angepasst, neue Aufgabengebiete formuliert und diese auf bestehende Hilfeformen abgestimmt.

Eine gute fachliche Grundlage sichern wir auch über die regelmäßige Selbstbewertung unserer Arbeit durch das Leitungsteam und durch Fremdbewertung in Supervisionssitzungen und Organisationsberatungen. Im Speziellen setzen wir uns aktiv mit allen Ebenen von Gewaltdynamiken (psychische, physische und sexuelle Gewalt) auseinander und reflektieren dieses Thema

in allen Arbeits- und Organisationsbereichen. Darüber hinaus initiieren bzw. beteiligen wir uns intensiv an wissenschaftlichen Begleitungen und Evaluationsstudien, die unsere Arbeit betreffen.

Die Auslandsabteilung

Die Aufgaben im Rahmen der Erziehungshilfen im Ausland werden durch die Auslandsabteilung in Büro Emscher wahrgenommen. Unsere Auslandstätigkeit ist eingebettet in eine Netzwerkstruktur mit internen und externen Hilfestellungen, die eine individuelle, maßgerechte Hilfe für Jugendliche und Heranwachsende zum Ziel haben, die über viele Jahre perspektivlos zwischen Familie, Jugendhilfe, Heimbetreuung, Straße, Psychiatrie und/oder Gefängnis pendeln. Von niedrigschwelligen Angeboten der Ämter und von professionellen Sozialarbeitern werden sie nicht mehr erreicht. Aus diesem Grunde stellen wir eine umfangreiche Palette von individuellen Hilfeangeboten in unterschiedlichen räumlichen, strukturellen, personellen und klimatischen Gegebenheiten zur Verfügung.

Unsere hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können aufgrund ihrer Kooperation mit stationär und ambulant tätigen Kinder- und Jugendpsychiatrien die erforderliche Professionalität gewährleisten. So ist für jede Fallanfrage gesichert, dass bereits im Vorfeld ausreichend geprüft wird, ob und inwieweit weitergehende notwendige Hilfekonzepte entwickelt werden können. Wird diese Frage bejaht, so wird anschließend entschieden, welches Helfersystem am Ende aller diagnostischen Bemühungen oder Akutbehandlungen im Rahmen kinder- und

jugendpsychiatrischer Aufenthalte weiterführt: Ist eine Einzelperson oder ein Familiensystem die richtige Lösung für soziales und emotionales Lernen? Muss Kinder- und Jugendpsychiatrie weiter mithelfen bzw. sind therapeutische Angebote unabdingbar? Welche Gefahr geht vom Jugendlichen aus, die den Helfer, die Helferin oder das helfende Familiensystem gefährden könnte? Welche methodische Vorgehensweise wird erfolgversprechend sein? Welche Vorbereitungen, welche Schulungen braucht das Helfersystem für das Gelingen der Arbeit?

Grundlage der Betreuungen ist die Hilfeplanung (§ 36 SGB VIII), in der sich alle Beteiligten, d. h. Personensorgeberechtigte, das Kind bzw. der oder die Jugendliche sowie das Jugendamt mit uns auf ein gemeinsames Vorgehen einigen. Im Prinzip kann jede(r) betreut werden, wenn wir es uns zutrauen, im gegebenen gesetzlichen und dem vereinbarten zeitlichen Rahmen die personellen, organisatorischen und sächlichen Voraussetzungen für eine unseren Qualitätsstandards entsprechende Betreuung zu schaffen. Entscheidend für jede Aufnahme ist, dass

- die in der Selbstverpflichtung der Träger vereinbarten Grundsätze eingehalten werden können
- die Persönlichkeit des/der Betreuerin geeignet ist, die Ziele des Betreuungsprozesses zu erreichen
- das angebotene Setting dem Bedarf des jungen Menschen in einem hohen Maße entspricht
- die Annahme eines Beziehungsangebotes durch die Betreuten erwartet werden kann.

Gerade diese Kriterien bedürfen neben einer sorgfältigen Auswahl und umfassenden persönlichen Kenntnis der Fachkräfte eines ebenso sorgfältigen Prozesses der Bedarfsermittlung und des Aufnahmeverfahrens bereits vor Betreuungsbeginn.

Unsere Kooperationspartner für intensivpädagogische Hilfen im Ausland sind u.a. verschiedene Kinder- und Jugendpsychiatrische Einrichtungen.

Erziehungshilfen im Ausland

Die folgenden Angebotsbeschreibungen sind Bestandteil der Gesamtleistungen von Wellenbrecher e.V. Sie dokumentieren das umfangreiche Leistungsspektrum der Auslandsabteilung und zeigen die große Flexibilität, mit der auf die Anforderungen im Jugendhilfebereich reagiert werden kann.

Zielgruppe und pädagogische Intentionen

Unser Angebot richtet sich an Jugendliche, deren Lebensbild und Lebensgestaltung aufgrund komplexer und unterschiedlichster Rahmenbedingungen kein Herauskommen aus unerwünschten Verhaltensformen und Verhaltensmustern zulässt. Nur eine völlig veränderte Lebenswelt kann einen Neuanfang ermöglichen. Die Ausgangssymptome dieser Jugendlichen sind häufig Trebegang, Schulverweigerung, Psychiatrie-Aufenthalte, Delinquenz oder Inhaftierung bzw. drohende Inhaftierung sowie Drogenkonsum.

Unsere Auslandsprojekte bieten in vielerlei Hinsicht die Möglichkeit zu einem Neustart. In reizarmer Umgebung wollen wir die jungen Menschen wieder an die wesentlichen Elemente des Lebens heranführen. Im gemeinsamen Tun im fremden Milieu können sich neue diagnostische Erkenntnisse ergeben und verlorengegangene oder nicht entdeckte Ressourcen sichtbar werden. Handeln erhält dadurch eine nachvollziehbare Sinnhaftigkeit. Durch andere kulturelle und

sprachliche Bedingungen werden neue Erfahrungen gemacht, die das Ablegen alter Interaktionsmuster ermöglichen. Dazu leben die Jugendlichen mit der Betreuerfamilie oder ihrem/ihrer EinzelbetreuerIn zusammen und erarbeiten mit ihr/ihm sowohl ihre persönliche als auch ihre schulische bzw. berufliche Perspektive. Gleichzeitig werden die entwickelten Ideen in die Alltagsarbeit integriert, überprüft, relativiert und effektiviert.

Jeder Alltag wird zum Neubeginn, bietet die Festigung entwickelter erfolgreicher Strukturen für den Gewinn von Hoffnung und Zuversicht. So entsteht eine Perspektive für ein besseres und gutes Leben. Im Einzelfall wird ausgewählt, welches Projekt in welchem Land für den betroffenen jungen Menschen förderlich ist. Jedes Projektland bringt eigene Charakteristika mit, die in die Planung mit einbezogen werden.

Von Beginn der Maßnahme an greift unser Rückkehrmanagement und schafft damit die Voraussetzungen für eine gelingende Wiedereingliederung der Jugendlichen in die deutsche Gesellschaft oder – im Bedarfsfall – für geeignete Anschlussmaßnahmen. Gegebenenfalls erforderliche Anschlussbetreuungen können auf die gesamte Verselbständigungspalette unserer Konzepte zum betreuten Einzelwohnen, Wohngruppen-Angebote und Standprojekte im Inland zugreifen.

Angebotsformen

Stationäre Auslandsbetreuungen

Hierbei handelt es sich um Betreuungsformen, in denen in der Regel ein Jugendlicher/eine Jugendliche kurz- oder längerfristig in den Haushalt eines Betreuers/einer Betreuerin oder einer Betreuerfamilie integriert ist. Voraussetzung ist, dass die Betreuenden ihren Lebensmittelpunkt und ihren festen Wohnsitz im Gastland haben und dort als pädagogische Fachkräfte fest eingebunden sind. Es gibt auch Fälle, in denen deutschstämmige Familien im Gastland die Betreuung übernehmen können. Zur Unterstützung wird – wenn möglich – die Zusammenarbeit mit Hochschulen/Universitäten des Gastlandes angestrebt (z.B. bei wissenschaftlich begleiteten Projekten). Der Kontakt mit den jeweiligen deutschen Botschaften bzw. Konsulaten ist obligatorisch.

Der überwiegende Teil von der Auslandsabteilung angebotenen stationären Leistungen befindet sich im europäischen Ausland. Projekte außerhalb der EU werden durch die Koordination vor Ort in Russland und Georgien realisiert.

Leistungsmerkmale

- Entwicklung eines individuellen pädagogischen Konzeptes für die Jugendlichen
- Förderung des Erlernens der Landessprache und Kennenlernens der Kultur des Gastlandes
- Einbindung in die Lebenswelt der Betreuerinnen und Betreuer
- Alltagsgestaltung in einem Umfeld, das verlässliche Beziehungen, Kontinuität und Struktur bietet
- Unterstützung bei der Einbindung der Jugendlichen ins Gemeinwesen des Gastwohnortes
- Einhaltung des Konsultationsverfahren und des Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern (KSÜ)
- Gesundheitsvorsorge und Regelung der Absicherung der Jugendlichen im Krankheitsfall
- gezielte Förderung der Betreuten in ihrer psychosozialen, emotionalen, kognitiven und körperlichen Entwicklung
- Förderung von intellektuellen, musischen, sportlichen und handwerklichen Fähigkeiten
- soziales Lernen im Gruppenkontext bei der Bewältigung von Alltagsproblemen
- Hilfen zum Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen (Techniken selbständiger Haushaltsführung und Organisation einer autonomen Lebensführung)
- Praktika, Arbeitserfahrungen und soziales Engagement in Betrieben und gemeinnützigen Projekten im Gastland als Grundlage für eine künftige Berufsorientierung
- Entwicklung einer Perspektive mit dem Jugendlichen für dessen Rückkehr nach Deutschland
- Weiterbetreuung der Jugendlichen in Deutschland nach deren Rückkehr.

Optional

- Individuelle integrative Beschulung in Kooperation mit der Sonneck-Schule. Jugendliche aus NRW können einen Abschluss nach Klasse 9, 10a oder 10b erlangen. (siehe auch Seite 20 weitere Leistungen)
- Therapeutische und heilpädagogische Hilfen bei Störungen und Leidenszuständen der betreuten Jugendlichen. Dabei kann auch auf die Leistungen der diagnostischen Abteilung von Wellenbrecher e.V. zurückgegriffen werden. (siehe auch Seite 20 weitere Leistungen)
- Berufsausbildung in Polen, bestehend aus aufeinander aufbauenden Bildungsgängen mit der Möglichkeit, Zwischenabschlüsse zu erwerben. Die entsprechenden Module wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Elblang entwickelt und stehen als Alternative zu staatlichen Bildungsgängen polnischen und deutschen Jugendlichen offen, sofern sie dafür geeignet und motiviert sind. (Dies ist auch in den anderen Ländern der EU möglich)

Reiseprojekte

Ein Reiseprojekt ist eine spezielle Form der stationären Individualmaßnahme nach § 35 SGB VIII und wird in der Regel mit einer 1:1 Betreuung durch eine besonders qualifizierte pädagogische Fachkraft mit einem/einer Jugendlichen durchgeführt. Die Reise dauert ca. 8-12 Wochen und findet im In- oder Ausland statt.

Wellenbrecher e.V. bietet Reiseprojekte an als Klärungsprozess der aktuellen Situation von Jugendlichen und zur Planung

und Optimierung weiterer Maßnahmen. Sie sind auch ein Mittel zur Krisenintervention, wenn sich die aktuelle Situation der Jugendlichen im sozialen System zuspitzt.

Reiseprojekte sind unter anderem dazu geeignet, unverzüglich Abstand zu gewinnen (z.B. von einer gefährdenden Szene oder einem negativ behafteten Lebensumfeld), elementare Erfahrungen zu sammeln, eigene Grenzen zu erleben, andere Kulturen kennenzulernen und in einer 1:1-Beziehung erste verlässliche Beziehungsstrukturen aufzubauen. Im engen Miteinander wird herausgefunden, mit welcher passgenauen Maßnahme es weitergehen könnte.

Optional
Wellenbrecher e.V. bietet als Ergänzung und Erweiterung der Reiseprojekte diagnostische Termine für die Familie an, um intensive Einblicke in die familiäre Geschichte und die Beziehungsdynamik zu bekommen. Damit wird erkennbar, welche Funktion das Erscheinungsbild der Jugendlichen im System hat und welche Empfehlung einer weiterführenden Maßnahme ausgesprochen werden kann.

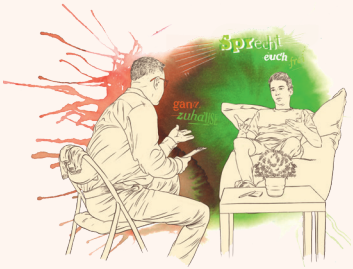
Wiedereingliederungs- und Rückkehrmanagement in der „Drehscheibe“

Entscheidend für den Erfolg der erzieherischen Hilfe im Ausland und der damit verbundenen Nachhaltigkeit ist der Transfer des neu Erlernten im Anschluss an die Rückkehr nach Deutschland. Es ist unabdingbar, die im Ausland meistens positiven Verläufe im Bereich der Persönlichkeits- sowie der schulischen und beruflichen Entwicklung bei der Rückkehr zu konsolidieren, zu stabilisieren und fortzuschreiben. Wellenbrecher entwickelt für diesen Zweck im Rahmen seines Projektes „Drehscheibe“ individuell gestaltete Rückkehrkonzepte, die sich an dem/der Jugendlichen, seinen/ihren Ressourcen und Bedürfnissen orientieren. Hier werden der/dem Jugendlichen Übungsfelder und

die Möglichkeit eröffnet, das neu Gelebte auszuprobieren und zu überprüfen. Bei der von Wellenbrecher initiierten „Drehscheibe“ handelt es sich um ein Modellprojekt, welches von der Stiftung Wohlfahrtspflege gefördert und von der Universität zu Köln wissenschaftlich begleitet wurde. Dabei beginnt das Rückkehrmanagement bereits mit der Aufnahme der Betreuten. Projektbegleitend soll so sichergestellt werden, dass möglichst frühzeitig auch die folgenden Bereiche angemessenen Eingang in die Betreuung finden:

- Gruppenfähigkeit
- Erwerb sozialer Kompetenzen für den Alltag in Deutschland
- Förderung weiterer schulischer und beruflicher Perspektiven und
- Arbeit mit den Eltern bzw. dem Herkunftssystem.

Das Konzept der „Drehscheibe“ und das damit verbundene Rückkehrmanagement will die knappen Zeitfenster, die den Jugendlichen im Rahmen ihrer Hilfen oft nur noch zur Verfügung stehen, optimal nutzen und so das Erreichen der festgelegten Ziele optimieren. So soll die Wirksamkeit über den gesamten Verlauf der individualpädagogischen Hilfe in den erzieherischen Hilfen im Ausland, den ambulanten oder stationären Anschlussmassnahmen im Inland und vor allen Dingen auch nach Beendigung der Hilfen gewährleistet werden.



Speziell für diesen Zweck eingesetztes Fachpersonal ist von Beginn der erzieherischen Hilfe im Ausland für die Planung einer Anschlusshilfe in Deutschland sowie die zeitliche und inhaltliche Planung für die Teilnahme

der jungen Menschen an den Angeboten im Bereich der „Drehscheibe“ verantwortlich. Eine frühzeitige Einbindung des Rückkehrmanagers (mit Beginn der Anbahnung und des Clearingverfahrens) in enger Abstimmung mit der jeweilig zuständigen fallführenden Koordination der einzelnen Projektländer sowie eine kontinuierliche Kommunikation über den aktuellen Stand, die weiter geplanten Entwicklungsziele und der damit verbundenen Methoden gewährleistet eine effiziente Vorgehensweise.

Betreutes Einzelwohnen für Rückkehrer im „Wegweiser“

Diese Angebotsform lässt sich sowohl im Rahmen des „Wegweisers“ in trägereigenem als auch in von Wellenbrecher angemietetem Wohnraum durchgeführen. Dabei wird normalerweise ein(e) mindestens 17-jährige(r) Jugendliche(r) oder ein(e) junge(r) Erwachsene(r) in einer Wohnung betreut, ohne dass der/die BetreuerIn mit der/dem Jugendlichen zusammenlebt.

Wir bieten diese Hilfeform vor allem in den Fällen an, in denen Jugendliche nach ihrer Rückkehr aus dem Ausland weder in ihre Herkunftsfamilie noch in eine vorhandene Wohngruppe zurückkehren können und es angeraten ist, sie im Rahmen eines betreuten Einzelwohnens weiter zu begleiten.

Bei der Anmietung spielt eine Rolle, in welcher besonderen Situation sich die jeweiligen Jugendlichen befinden. Dazu zählt zum Beispiel auch ihre Fähigkeit, sich angemessen in einer Hausgemeinschaft verhalten zu können. Die Standorte werden so gewählt, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind und eine gewisse Nähe zu Schule, Ausbildungsplatz, sozialen Kontakten etc. gewährleisten.

Ein Sonderfall im Rahmen dieser Betreuungsform stellt das selbst gewählte Leben in einer neuen Wohngemeinschaft mit anderen Jugendlichen oder jungen Erwachsenen dar, die sich ebenfalls in einer Jugendhilfemaßnahme befinden.

Besondere Leistungsmerkmale

- Beteiligung der Jugendlichen bei der Anmietung und Einrichtung des Wohnraums
- Förderung der Fähigkeit, alleine zu wohnen
- Beratung und Begleitung im alltäglichen lebenspraktischen Bereich
- Unterstützung in finanziellen und behördlichen Angelegenheiten
- Entwicklung einer Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsperspektive
- Unterstützung bei der Gestaltung von Beziehungen in allen Lebensbereichen
- Anbindung der/des Betreuten an stützende soziale Netzwerke vor Ort
- Kennenlernen und Anbahnung von Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten außerhalb der Jugendhilfe.

Ambulante Angebote für Rückkehrer

Ambulante Angebote im Rahmen der Jugendhilfe sind bei Wellenbrecher e.V. so unterschiedlich wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen, da sie sich am individuellen Bedarf ausrichten. Unter „ambulant“ verstehen wir die ausschließlich pädagogische Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien in ihrem ursprünglichen Umfeld. Im Gegensatz dazu stehen „stationäre“ Projekte, die eine Betreuung über Tag und Nacht beinhalten und in denen zusätzlich der Lebensunterhalt bzw. die Unterkunft der Betreuten von uns sichergestellt wird. Ambulante Angebote der Auslandsabteilung

von Wellenbrecher e.V. finden in der Regel im Anschluss an stationäre Settings im Ausland statt. Sie greifen dann, wenn die wesentlichen Zielsetzungen der Hilfeplanung erreicht sind und sie bis zur Verselbständigung des jungen Erwachsenen im eigenen bzw. trägereigenen Wohnraum helfen, die im Ausland erarbeiteten Neuorientierungen nach der Rückkehr ins Heimatland weiter zu festigen. Die Betreuungen sind flexibel, ineinander übergreifend und/oder können einander ablösen, ohne dass ein Betreuungsabbruch erfolgen muss. Dabei soll die Wirksamkeit des Erziehungshilfeangebotes gewährleistet bleiben.

Weitere Leistungen

Durch Vernetzungen der Auslandsabteilung mit anderen Fachdiensten von Wellenbrecher e.V. können die Koordinatorinnen und Koordinatoren auf weitere spezifische Leistungen zurückgreifen, die über die ausgewiesenen Regelleistungen hinausgehen. Damit wird der Erfolg der Betreuungstätigkeit gesichert. Das Gros dieser spezifischen Angebote kann unabhängig von laufenden Jugendhilfemaßnahmen angefragt und in Anspruch genommen werden.

Aufsuchende Diagnostik und Therapie

Unser ambulantes Diagnostik- und Therapieangebot hat einen aufsuchenden Charakter. Unsere Fachkräfte besuchen und betreuen die betroffenen Kinder, Jugendlichen oder Familien in der Regel vor Ort in ihrem gewohnten Umfeld. Durch den gezielten Einsatz von systemisch orientierten Fachleuten, die nicht in die aktuellen Prozesse involviert sind, können mit neutralem Blick neue Perspektiven eröffnet und bislang unentdeckte Ressourcen aufgespürt und aktiviert werden.

Zu Beginn erfolgt eine genaue Auftragsklärung mit allen Beteiligten sowie eine Bestandsaufnahme mit einer ersten Überprüfung vorhandener Kompe-

tenzen. Im zweiten Schritt werden die gemeinsam entwickelten Ziele in Form eines Kontraktes verbindlich vereinbart und die voraussichtliche Dauer des Prozesses besprochen. Während des Prozesses nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen relevanten Planungsgesprächen teil. Zum Ende hin wird ein differenzierter Bericht mit einer Empfehlung erstellt.

Individuelle integrative Beschulung

Bei diesem Angebot handelt es sich um eine Distanzbeschulung von Kindern und Jugendlichen in individualpädagogischen Maßnahmen im In- oder Ausland. Sie wird seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 in Kooperation mit der Sonneck-Schule des Neukirchener Erziehungsvereins (siehe Info-Kasten auf Seite 23) durchgeführt.

Die Bildungsverläufe der betroffenen Jugendlichen sind häufig gekennzeichnet durch starke Einbrüche in der Schullaufbahn bis hin zur kompletten Schulverweigerung. Eine erfolgreiche Wiederaufnahme schulischen Lernens ist jedoch ein wichtiger Baustein für gesellschaftliche Reintegration und trägt zur Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht bei. Auf diese Art und Weise können Jugendliche aus NRW einen Abschluss nach Klasse 9, 10a oder 10b erlangen. Dabei ist der Prüfungsort beliebig (z. B. Standort der Schule, Projektort im In- oder Ausland).

Leistungsmerkmale

- individueller Lernplan für jede Schülerin/jeden Schüler, der nicht nur auf dem individuellen Leistungsstand und Lernvermögen basiert, sondern gleichzeitig die emotionale und motivationale Ent-

wicklung der Schülerin/des Schülers berücksichtigt

- regelmäßiger Austausch des Lernplans sowie der Unterrichtsarbeiten und den dazugehörigen Materialien zwischen den Lehrkräften der Sonneck-Schule und den Lehrerinnen und Lehrern bzw. Lernhelferinnen und Lernhelfer vor Ort
- kontinuierliche Kommunikation (telefonisch oder per Email) zwischen allen Beteiligten
- Vergabe der Schulabschlüsse nach erfolgreicher Teilnahme an zentralen Abschlussprüfungen
- Aufnahmegespräche am Heimatort
- Teilnahme der Lehrkraft an Hilfeplangesprächen
- Besuche der SchülerInnen durch Lehrkräfte der Sonneck-Schule mit zeitweiligem Unterricht in derProjektstelle
- Tagungen zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung der Distanzbeschulung mit Lehrkräften der Sonneck-Schule und Lehrerinnen und Lehrern bzw. Lernhelferinnen und Lernhelfern vor Ort.

Info

Die Sonneck-Schule ist eine private, staatlich anerkannte Förderschule des Neukirchener Erziehungsvereins mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung im Bildungsbereich der Grund- und Hauptschule sowie des Berufskollegs“. Bei entsprechend festgestelltem Förderbedarf unterrichtet sie auch nach den Richtlinien der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Die Erfahrungen mit der mittlerweile seit dem Jahr 2000 praktizierten Distanzbeschulung von Schülerinnen und Schülern in individualpädagogischen Maßnahmen im In- und Ausland sind durchweg gut. Je früher Kinder und Jugendliche in solchen Maßnahmen betreut werden und gleichzeitig Unterricht erhalten, desto eher besteht für diese Kinder und Jugendlichen eine berechtigte Chance, in den Unterricht einer Klassengemeinschaft zurückgeführt zu werden, einen Schulabschluss zu erreichen, eine Ausbildung zu beginnen und ein gesellschaftlich akzeptiertes Verhalten zu zeigen.

Betreuerinnen, Betreuer und Betreuungsprozess

Unsere Betreuer und Betreuerinnen im Ausland sind in der Regel pädagogisch qualifizierte Fachkräfte gemäß den jeweils geltenden Landesbestimmungen. In Ausnahmefällen sorgen wir für eine Nachqualifizierung derjenigen, die die Voraussetzung für die pädagogische Betreuung zwar schon grundsätzlich erfüllen, aber nur so die von uns erwartete Anerkennung als pädagogische Fachkraft erlangen können. Um den Jugendlichen vor Ort auch konkrete praktische Angebote für schulisches und berufliches Lernen zu ermöglichen, werden Betreuerteams ergänzt mit Fachkräften, die mit entsprechenden Qualifikationen ausgestattet sind. Damit können angepasste Hilfen angeboten werden, die neben dem sozialen Lernen auch Qualifikationen für Schule und Beruf ermöglichen. Je nach Bedarf behalten wir uns im Einzelfall vor, für diese Aufgabe Fachkräfte einzusetzen, die zwar nicht in allen Punkten der in Deutschland gültigen Fachkraftdefinition entsprechen, aber den geforderten Ansprüchen des jeweiligen Projektlandes genügen.

Der Betreuungsprozess wird durch verbindlich festgelegte Verfahrensabläufe bestimmt. Sie werden im folgenden näher beschrieben.

Bedarfsermittlung und Aufnahmeverfahren

Jeder Aufnahme einer/eines Jugendlichen geht eine umfangreiche Recherche und Bedarfsermittlung voraus. Sie reicht von Auswertung zugesandter Berichte bzw. vorliegender ggf. abweichender diagnostischer Einschätzungen über eine Fachberatung und Supervision durch unsere Kooperationspartner der Kinder- und Jugendpsychiatrien bis hin zu intensiven Gesprächen mit allen Beteiligten und der endgültigen Entscheidung, welche Maßnahme am besten geeignet ist.

Anpassung der Betreuungsform

Bei Auslandsmaßnahmen kann es vorkommen, dass während eines Betreuungsverlaufs verschiedene Hilfeformen realisiert werden müssen. Durch eine flexible Anpassung des Leistungsangebotes an den spezifischen Hilfebedarf der Betreuten kommen wir dem Anspruch an eine hohe Variabilität und Durchlässigkeit der Betreuungsformen nach.

Zusammenarbeit aller Beteiligten

Transparenz über den Betreuungsverlauf und die Kooperation mit allen Beteiligten wird von uns grundsätzlich in allen Betreuungen gewährleistet. Dazu zählen insbesondere die fallführenden Jugendämter sowie – in begründeten Ausnahmenfällen – die Eltern und/der Personensorgeberechtigten.

Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt erfolgt zum Beispiel durch regelmäßige Gesprächskontakte, schriftliche Entwicklungsberichte, unverzügliche Benachrichtigung der Fallführung bei Krisen im Betreuungsverlauf und Fachgespräche.

Fachliche Begleitung

Um den Betreuungserfolg sicherzustellen bzw. zu gewährleisten, dass die im Hilfeplan vereinbarten Ziele erreicht und die Umsetzung der von uns definierten Qualitätsstandards eingehalten werden, findet eine fachliche Begleitung während des gesamten Betreuungsprozesses statt. Sie wird von ständig im Ausland tätigen Koordinatorinnen und Koordinatoren, die über den notwendigen sprachlichen, kulturellen und landesüblichen Verwaltungshintergrund verfügen, mit hoher Präsenz vor Ort (z.B. Georgien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Russland und Ungarn) wahrgenommen. Darüber hinaus erfolgt die Projektkoordination von Deutschland aus.
Zwecks Abgleich der einzelnen Informationsstände finden regelmäßige Telefon und Videokonferenzen aller beteiligten Koordinatorinnen und Koordinatoren statt. Zusätzlich erfolgen regelmäßige Projektvisiten mit Beteiligung der Eltern, Sorgeberechtigten, Mitarbeitern, Jugendämtern und Fachärzten der kooperierenden Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Einzelberatung

Jede Betreuerin und jeder Betreuer erhält regelmäßig Einzelberatung durch die Koordinatorinnen und Koordinatoren. Im Bedarfs- oder Krisenfall erfolgt sie sofort und nach Bedarf krisenintervenierend.

Kollegiale Beratungsformen

Arbeiten mehrere Betreuerinnen und Betreuer in der gleichen Region, werden regelmäßig sogenannte runde Tische vor Ort durch die Koordination organisiert. Sie dienen in erster Linie der Fallvorstellung bzw. -erörterung und der Beantwortung fachlicher Fragen.

Supervision, Coaching, Fortbildung

Begleitend bieten wir darüber hinaus den Betreuerinnen und Betreuern auch fachlich qualifizierte Einzelsupervisionen an. Dies wird entweder durch eigens dafür qualifizierte Koordinatorinnen oder Koordinatoren von Wellenbrecher e.V. oder durch externe SupervisorInnen durchgeführt. Bei Bedarf stehen auch Systemsupervisionen bzw. Teamsupervisionen zur Verfügung.

Das gleiche gilt für spezielle Coachings und regelmäßige Fortbildungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Gastland beheimatet sind. Dazu gehören Sprachschulungen (Muttersprache der Jugendlichen), Informationen zum deutschen Jugendhilfesystem, Vertiefung des Verständnisses für die Kultur des Heimatlandes der Jugendlichen ebenso wie allgemein-fachliche Themen zur Förderung der pädagogischen Kompetenz. Darüber hinaus nehmen die Koordinatorinnen und Koordinatoren auch Fragestellungen auf, die in den jeweiligen Teams für besonders wichtig und erörterungswürdig gehalten werden. Dazu zählen z.B. Themen wie „Traumatisierungen durch Missbrauch oder Misshandlung“, „Individualbeschulung“, „Möglichkeiten und Grenzen kinder- und jugendpsychiatrischer Medikation“ oder „Der Umgang mit aggressiven Jugendlichen und deeskalierenden Betreuungsmethoden“.

Dokumentation

Betreuungen werden dokumentiert durch die Jugendlichenakte (Koordination), das Betreuungstagebuch (BetreuerIn), Aktenvermerke bei besonderen Vorkommnissen und regelmäßige Entwicklungsberichte.

Notizen

Notizen

Notizen

Wellenbrecher e.V. | Büro Emscher
Sofienstr. 4
44579 Castrop-Rauxel
Tel (0 23 05) 69 86 23-0
Fax (0 23 05) 69 86 23-50
info.CAS@wellenbrecher.de
www.wellenbrecher.de

© Wellenbrecher e.V. | Grafiken: Laura Serra